

JUNGES THEATER FREIBURG

Freifach-Theater an den 3 stadtfreiburgischen Gymnasien

Stimmen von Schülern und Schülerinnen

“Noch fünf Minuten. Hektisches Umher- Geläufe. Jeder kontrolliert noch einmal sein Kostüm, wirft einen letzten Blick auf den Text und versucht die Nervosität zu überspielen. Man hört, wie sich der Raum langsam mit Zuschauern füllt. Ein letztes Mal vor Beginn, werden die Scheinwerfer überprüft.

Eine Minute vor Beginn. Nun wird es ruhig hinter der Bühne. Man umarmt einander und motiviert sich noch das letzte Mal. Das Licht geht aus, Stille tritt ein und das Stück beginnt...

Alle Blicke richten sich auf das Bühnenbild und alle warten gespannt darauf, dass das Stück, für welches die Schüler lang und intensiv geübt haben, seinen Lauf nimmt. Die erste Person, die die Bühne betritt, der erste Satz, all dies ist entscheidend für den Verlauf der Vorstellung.

Die Theatercrew ist jedes Jahr wieder eine gute Mischung zwischen Old-Stars und Newcomers. Mitmachen können alle, welche in einem der 3 stadtfreiburgischen Gymnasien sind. Mit dieser Voraussetzung entsteht jedes Jahr eine extrem spannende Zusammensetzung. Neue Freundschaften werden geknüpft und man lernt mit Leuten zusammenzuarbeiten, die man vielleicht (noch) nicht so mag.

Seit Jahren steht das Theater für Spiel und Spass, aber auch für harte Arbeit. Wenn der Vorhang gefallen ist und der Applaus beginnt, ist Allen klar: Es hat sich gelohnt...”



Next Level Parzival 2013



Alexander Ariu

* * * * *

“Theaterspielen gab einem die Möglichkeit, aus seinen Alltagsrollen zu schlüpfen und sich in eine andere, fiktive Theater-Welt zu stürzen. Sich selbst ein wenig zu verlieren, um sich dann selber in einer Rolle, das hieß einer neuen, meist unerwarteten Herausforderung, wieder zu finden. Es ist also nicht einfach nur Spass oder eine leichte Spielerei das Schultheater. Es hieß immer Arbeit (auch an sich selbst) und Aufwand zu leisten, bis man dann so weit war...”

* * * * *

“Theaterspielen heisst, über sich hinaus zu wachsen, Mut zu zeigen, manchmal aber auch Rücksicht zu nehmen. Theater ist Persönlichkeitsbildung und Lebensschule. Teil der Theater-Gruppe zu sein heisst Verantwortung zu übernehmen und lernen zu verstehen, was der Begriff „Integrität“ bedeutet.”



Kim Hornisberger

Stimme vom Leiter



Robb Correll

“Wenn ich an die Produktionen zurückdenke, die wir in den letzten 5 Jahren auf die Bühne gebracht haben (Next Level Parzival 2013 / Metamorphosen 2014 / Nach Julia - Nach Romeo 2015 / Ferngesteuert 2016 / Die Weisse Rose 2017), erscheinen vor meinem geistigen Auge die vielen lieb gewonnenen Gesichter der Jugendlichen, denen ich so intensiv in der Theater-Zusammenarbeit begegnen durfte. Ich höre auch ihre Stimmen, spüre ihre Begeisterung, erinnere mich daran, wie sie gewachsen sind - in ihre Rollen und auch sonst.

Aus meiner Perspektive gibt es nichts Schöneres im Leben als Theaterarbeit mit Jugendlichen, denn Theaterarbeit ist Begegnung, ist Beziehung schaffen - auf vielen Ebenen - ist wahr, ist Lieben, ist Leben."

Der Jahres-Spiel-Plan



Max Widmer

Am Anfang jedes neuen Schuljahrs wird in allen Klassen der 3 stadtfreiburgischen Gymnasien für das Freifach-Theater Werbung gemacht. Die Theatergruppe trifft sich normalerweise das erste Mal in der 2. oder 3. Woche des neuen Schuljahres. In den ersten Treffen wird vor allem viel improvisiert. So lernen wir uns kennen, merken, was für eine Energie die neue Gruppe bestimmt, welche besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten die Einzelnen mitbringen. Diese Phase ist extrem wichtig, denn auf Grund der hier gesammelten Informationen wird das nächste Projekt definiert. Durch das gegenseitige Kennenlernen zeichnet sich langsam der Umriss einer Idee ab: wir diskutieren über mögliche Projekte, lesen zusammen

bestehende Theaterstücke, die für die Gruppe in Frage kommen. Wichtige Entscheidungen betreffend Stück- oder Projektwahl werden in der Gruppe im Konsensverfahren gemacht. Sobald die Gruppe Konsens über die Stück- oder Projektwahl hat, erfolgt die Rollenverteilung, dann die Inszenierung, das Proben, die Kostümierung, Entstehung des Bühnenbildes und des Beleuchtungsplans, das Proben, die Werbung, das Proben, und, und, und... In der Sportwoche gibt es ein ganzwöchiges Theaterlager. Zwischen Dezember und Ende März wird auch an mindestens 1-2 Wochenenden pro Monat geübt. Die Aufführungen finden in der Regel gegen Ende März statt. Dann macht die Theatergruppe eine Pause. In Mai und Juni beschäftigt sich die Kerngruppe mit möglichen weiteren Projekten und trifft eine mögliche Vorauswahl von Stücken für das nächste Jahr.



Nach Julia - Nach Romeo 2015

Lernziele im Freifach-Theater

Sprachförderung

Theaterpädagogische Methoden helfen Jugendlichen, ihre Kommunikationsmöglichkeiten im verbalen und nonverbalen Bereich zu verfeinern und weiterzuentwickeln. Theater als simulierte Wirklichkeit lässt SchülerInnen eine Vielfalt möglicher Kommunikationssituationen erleben und trainiert damit praktisches Sprechhandeln.

Sprachliche Lernziele:

- Verbesserung der verbalen und non-verbalen kommunikativen Kompetenzen
- Förderung eines natürlichen Redeflusses
- Verbesserung von Aussprache und Artikulation
- Steigerung der Lesekompetenz
- Einbeziehung von Körpersprache als Ausdrucksmittel



Ferngesteuert 2016

Ästhetische Bildung

In theaterpädagogischen Projekten wird das Probieren, Entdecken und Phantasieren gefördert und der ästhetische Gestaltungswille geweckt. Ästhetisches Lernen braucht Raum, Zeit und eine wohlwollende Atmosphäre zur Entfaltung. In einem angstfreien Spiel-Raum, welcher die Theaterarbeit ermöglicht, können die Jugendlichen Methoden und Techniken erarbeiten, die sie zunehmend befähigen, ihre sinnlichen Wahrnehmungen szenisch umzusetzen, ihre individuellen Ausdrucksmöglichkeiten kreativ zu erweitern, unterschiedliche Empfindungen zu gestalten und anderen mitzuteilen.



Die Weisse Rose 2017

Ästhetische Lernziele:

- Förderung der Kreativität
- Sensibilisieren von Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Spiellust wecken für Raumübungen, Interaktions-, Material- und Rollenspiele
- Entwicklung von Szenen aus eigenen Stoffen
- Kenntnisse über szenische Gestaltung
- Spiel mit verschiedenen Erzähl- und Darstellungsformen

Förderung sozialer Kompetenzen

Die spezifischen Eigenheiten der sozialen Kunstform Theater ermöglichen es, Spiellust und -fähigkeit, sowie persönliche Erfahrungen, Sehnsüchte und Interessen der Beteiligten in den Mittelpunkt zu stellen. Auf dieser Grundlage werden die pädagogisch wertvollen Effekte offenkundig, denn ohne die Entwicklung einer guten Kommunikation, ohne Ensemblegeist und die Bereitschaft zur Öffnung für Ungewohntes und Fremdes ist Theater nicht realisierbar.

Soziale Lernziele:

- Aufbau von Selbstbewusstsein
- Förderung von Kooperationsbereitschaft- und -fähigkeit
- Förderung des Zuhörens und Zuschauens (Wertschätzung der anderen)
- Steigerung der Konzentrationsfähigkeit
- Entwicklung von Eigeninitiative und Durchsetzungsfähigkeit
- Reflexion und Bewusstwerdung der eigenen Stärken



Die Weisse Rose 2017